

Nach den positiven Erfahrungen, die seit 1999 in Stuttgart gemacht werden, konnte die „Gute Fee“ nun auch in zahlreichen Städten und Gemeinden in der Region von Stuttgart realisiert werden. Auch andere Bundesländer wurden auf uns aufmerksam. So hat uns der kriminalpräventive Rat des Landes Rheinland-Pfalz darauf angesprochen, die „Gute Fee“ eins zu eins in Rheinland-Pfalz übernehmen zu wollen.

Selbst bis in den hohen Norden der Bundesrepublik Deutschland hat es die „Gute Fee“ inzwischen geschafft. Die knapp 22 000 Einwohner zählende niedersächsische Stadt Schortens – liegt zwischen Jever und Wilhelmshaven – hat die Aktion noch im vergangenen Jahr übernommen. Auch im Osten Deutschlands, in Chemnitz, konnte die Bürgeraktion eingerichtet werden.

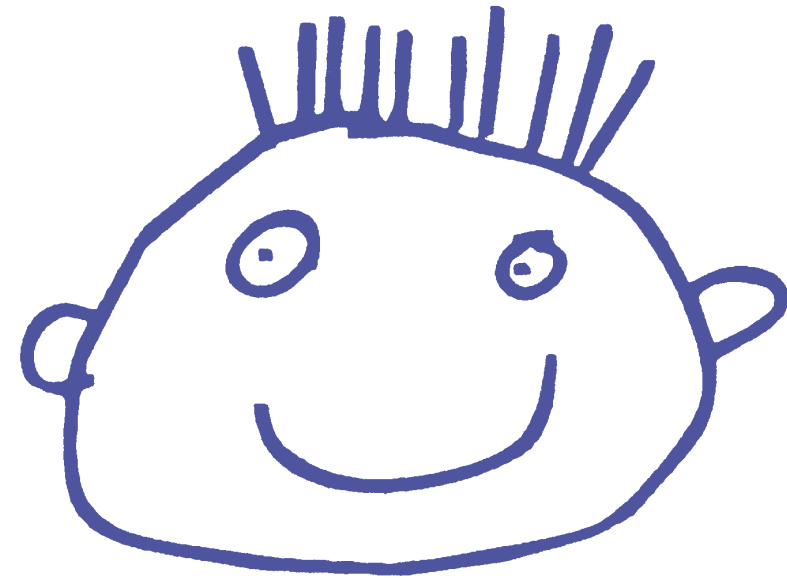
Nicht zuletzt beschäftigen sich die Landeshauptstadt Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen, die Gemeinde Ottweiler im Saarland sowie die Städte Innsbruck und Wien in Österreich mit der Projektidee. In Graz (Österreich) ist die „Gute Fee“ bereits vertreten.

Ansprechpartner

Edgar Hemmerich
Stabsstelle des Oberbürgermeisters,
Stabsabteilung Kommunale
Kriminalprävention,
edgar.hemmerich@stuttgart.de,
www.stuttgart.de/kriminalpraevention

Axel Fricke
Quartierswerkstatt Augustenstraße e.V.,
planzeit@t-online.de
www.augustenstrasse.de

Januar 2006



Aktion Gute Fee



GEMEINSAM FÜR EIN KINDERFREUNDLICHES STUTT GART

Bereits seit Februar 1999 gibt es im Stuttgarter Westen für Kinder eine gute Fee. Genau betrachtet sind es gleich mehrere und auch nicht Geschöpfe aus der Märchenwelt sondern Menschen, die Kindern auf dem Weg zum Spielen, zum Kindergarten oder zur Schule Hilfe und Ratschläge bieten - bei den kleinen Problemen, Sorgen und Nöten des Alltags. Bei der Aktion „Gute Fee“ wirken Einzelhändler, Gewerbetreibende, soziale Institutionen und nicht zuletzt die Fahrerinnen und Fahrer der Stuttgarter Straßenbahnen AG - eines der größten und modernsten Verkehrsunternehmen in Deutschland - als verlässliche Ansprechpartner und Verbündete für die Kinder und sorgen so für ein gutes Klima mit mehr Menschlichkeit, Gefühl und Toleranz in den Stadtbezirken von Stuttgart.

Wo immer Kinder den Strubbelkopf und die Patschhand, das Erkennungszeichen der Aktion, auf Eingangstüren, Schaufenstern und an Fahrzeugen der Stuttgarter Straßenbahnen AG sehen, können sie auf unkomplizierte Hilfe vertrauen. Dinge wie etwa ein Pflaster bei einer kleinen Schramme, ein Telefon, um nach Hause zu telefonieren, ein gutes Wort und ein wenig Mithilfe, wenn etwas schiefgelaufen ist.

Die Idee zur „Guten Fee“ entstand in der Quartierswerkstatt Augustenstraße e.V., einer ehrenamtlichen Projektgruppe der Lokalen Agenda 21, die sich vor allem um die Stadtteilentwicklung im Stuttgarter Westen Gedanken machte, wie in einem dichtbesiedelten Gebiet die Anonymität aufgebrochen und so ein Wir-Gefühl und Gemeinschaftssinn entstehen könnte. Die Aktion „Gute Fee“ war ein Schritt in diese Richtung. Von der positiven Resonanz angespornt haben wir als Gemeinschaftsinitiative Sicheres und Sauberes Stuttgart die Aktion „Gute Fee“ auch in die anderen Stadtbezirke übertragen.



Unseren Kinder brauchen ein Stück Geborgenheit und Sicherheit in ihrem Stadtteil. Dies wollen wir ihnen über ein soziales Netzwerk von „Rettungsinseln“ geben. Wir Stuttgarter verstehen uns als eine Gemeinschaft, die zusammenhält und auf die man sich verlassen kann. Die Aktion „Gute Fee“ gibt es zwischenzeitlich flächendeckend in allen 23 Stuttgarter Stadtbezirken. Zuletzt wurde sie am 7. Oktober 2004 von Oberbürgermeister Dr. Schuster im Stadtbezirk Weilimdorf eingeführt und damit abgeschlossen.

Mittlerweile konnten wir über 900 Partner registrieren, die sich mit dem Aktionslogo als gute Feen in den Stadtbezirken „ausgezeichnet“ haben. Nicht zu vergessen, die über 400 Fahrzeuge der Stuttgarter Straßenbahnen AG, die damit zu „mobilen Stützpunkten“ wurden und deren Fahrerinnen und Fahrer zu verlässlichen Ansprechpartnern für die Kinder.

Im Rahmen von Aktionstagen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen wird den Kindern gezeigt, wo sie Hilfe finden können. Das Aktionslogo „Gute Fee“ ist bereits für viele Kinder das gewünschte Zeichen des Vertrauens geworden. Auch die Reaktionen der Eltern sind durchweg positiv.

Die beteiligten Partner sollen den Kindern bei Notfällen im Alltag schnelle Hilfe leisten können. Es geht um die kleinen Gesten für kleine Sorgen. Aber es geht auch um Aufmerksamkeit und spontane Hilfe in bedrohlichen Situationen, denen die Kinder nicht gewachsen sind. Das Aktionslogo „Gute Fee“ auf den Eingangstüren dient dabei als Erkennungsmerkmal und soll auch den Eltern ein gutes Gefühl vermitteln.

Am 13. März 2004 wurden im „Wettbewerb kommunaler Bürgeraktionen“ von der baden-württembergischen Landesregierung insgesamt 43 Aktionen und Projekte für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Darunter auch die Aktion „Gute Fee“. Für den vorbildlichen Dienst an der Gemeinschaft erhielten die Preisträger jeweils eine Urkunde und eine Plakette.

Insgesamt hatten sich 195 Aktionen beteiligt. Motto des Wettbewerbs war „Kinderfreundliche Kommune“.